



ISBN 978-3-96362-501-5
32 Seiten, gebunden

Ideensammlung für Kindernachmittage oder Familiengottesdienste

Diese Sammlung liefert eine Reihe unterschiedlicher Ideen, wie die Geschichten von Tom und Lulu in der Gemeinde eingesetzt und vertieft werden können. Sie ersetzt keine Vorbereitung und bietet auch kein fertiges Programm für verschiedene Veranstaltungen. Alle Ideen sind Anregungen und müssen an die Gegebenheiten angepasst werden, z. B. daran, ob ein Kindernachmittag oder ein Familiengottesdienst gestaltet wird. Manche der Ideen brauchen viel Zeit und sprengen den Rahmen einer Veranstaltung. Eine Möglichkeit wäre deshalb, einige Kindernachmittage oder mehrere Kindergottesdienste in Folge zu den beiden Themen zu gestalten.

Die **Gedanken zum Text** helfen die Verbindung von Geschichte und Bibeltext zu erschließen. Der **Zielgedanke** bringt diese Verbindung auf den Punkt.

Im Lauf der Veranstaltung kann das komplette Buch bzw. wahlweise der erste oder der zweite Teil vorgelesen werden. Wer dabei die Bilder an die Wand projizieren möchte, kann die Bilddaten beim Verlag anfordern (info@francke-buch.de).

Weitere Elemente wie Lieder, Predigt oder Andacht können je nach Veranstaltungsformat passend ergänzt werden.

Teil 1: Das Körnerversteck (Johannes 12,24)

»Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es ein einzelnes Korn.
Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.«
(Johannes 12,24; Neue Genfer Übersetzung)

Gedanken zum Text

Dieser Vers ist der Wochenspruch zum Sonntag Lätare (d. h. Freut euch!), dem 4. Sonntag der Passionszeit. Mitten in der Vorbereitung auf Karfreitag, den Gedenktag zum Tod von Jesus, wird der Blick geweitet und das Ziel des Sterbens von Jesus gezeigt. Das Weizenkorn (Jesus) fällt in die Erde und stirbt. Aber dadurch entsteht neues Leben, viel Frucht. Das sind all die Menschen, die Jesus vertrauen und mit und durch ihn leben.

Zielgedanke

Aus dem Sterben wächst neues Leben.

Ideen zur Gestaltung

Ostergras säen

Wer zu Lätare Ostergras sät, hat für Ostern ein schönes grünes Nest. Besser und passender zur Geschichte kann man Weizen säen.

Dazu besorgt man für jedes Kind einen Blumentopf oder eine Schale, Blumenerde und Weizenkörner. Die Töpfe können auch bemalt werden (ggf. sogar mit Mäusen). Ein Topf kann im Gemeindehaus stehen bleiben. Dann können alle verfolgen, wie der Weizen wächst. Gießen nicht vergessen!

Nach Ostern freuen sich Kaninchen oder Meerschweinchen über das Grün. Oder man pflanzt es raus und erntet im Herbst.

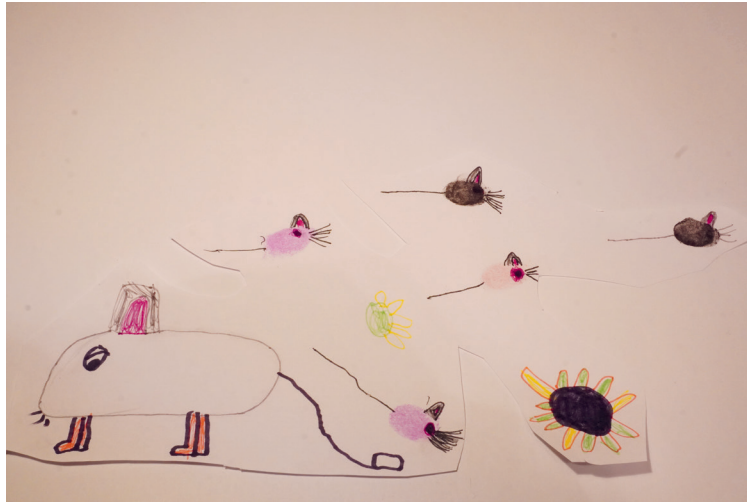
Ährenkörner zählen

Wer im Frühling noch Weizenähren hat (z. B. vom Erntekranz), kann zählen, wie viele Körner aus einem Korn gewachsen sind: Das Korn blieb nicht allein, sondern brachte viel Frucht.

Mäuse basteln

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt:

- freies Malen mit Buntstiften, Tuschfarben, ...



- ausschneiden und zusammenkleben mit oder ohne Schablone



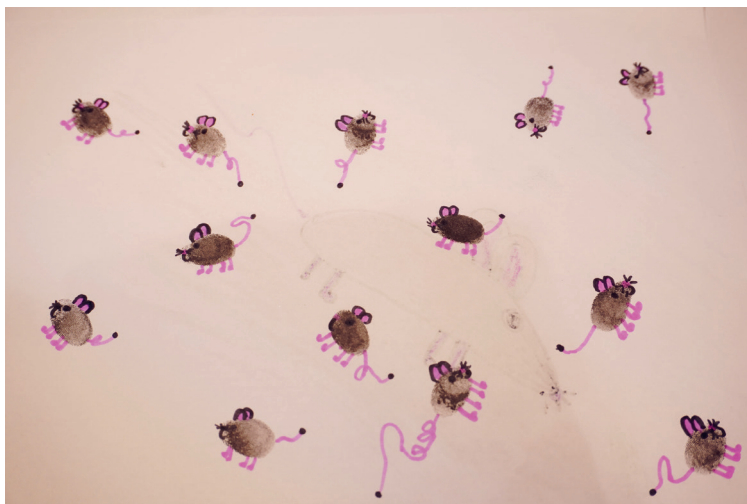
- kleben aus Pompons



- basteln aus halben Walnusschalen o. Ä.: Ohren und Schwanz ankleben, Gesicht aufmalen



- Mäuse stempeln: Einen Fingerabdruck mit Ohren, Augen, Schnauze, Tasthaaren und Schwanz versehen.



Auf gemalte Bilder können Weizenkörner als Futter geklebt werden. Für gebastelte Mäuse kann man in Kartons mit Heu und anderen Utensilien eine Mäusehöhle einrichten.

Als Maus verkleiden

Aus Tonkarton einen etwa 5 cm breiten Streifen schneiden und diesen passend zum Kopfumfang des Kindes zusammentackern oder kleben. Ohren ausschneiden und ankleben. Dazu kann das Gesicht mit Mäusenäschen und Tasthaaren geschminkt werden.

Zum Schluss kann man noch selbst eine Kordel drehen und als Schwanz umbinden oder anstecken.

Geschichte nachspielen

So verkleidet (oder mit den gebastelten Mäusen) kann man Teile der Geschichte nachspielen. Zum Beispiel: Tom und Lulu graben Körner aus (Körner in einer Wanne mit trockenem Sand verstecken). Später werden diese Körner in Erde gesät.

Gespräch mit den Kindern

Das Thema »Leben durch das Sterben« im Hinblick auf Jesus ist für Kinder sehr abstrakt. Griffige Fragen (wie im zweiten Teil) sind deshalb nicht möglich.

Manches können Kinder einfach hören, hineinwachsen und später durchdenken.

Teil 2: Das Säen-und-Ernten-Geheimnis (Galater 6,7)

»Was der Mensch sät, das wird er auch ernten.«
(Galater 6,7; Neue Genfer Übersetzung)

Gedanken zum Text

»Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus«, sagt ein Sprichwort. »Was der Mensch sät, das wird er ernten«, geht in die gleiche Richtung.

Ich bin verantwortlich für mein Reden und Tun. Es bleibt weder im Guten noch im Schlechten ohne Auswirkungen. Wer Liebe sät, erntet Liebe. Wer Gewalt sät, erntet Gewalt. Wer Hass sät, erntet Hass. Das sind nur drei Beispiele. In Galater 6,8 wird der Gedanke zum Glück noch weitergeführt: »Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.« (LUT) Denn wenn ich nur ernte, was ich säe, was mache ich dann mit den ausgesäten bösen (schlechten) Saaten/ Taten? Das bringt Verderben (erster Teil des Verses). Aber der Vers geht weiter und zeigt darin eine Lösung: Jesus durchbricht durch seinen Geist den Saat-und-Ernte-Kreislauf, in dem schlechte Taten letztlich zum Tod führen. Wo Tod gesät wird, lässt er Leben wachsen. Es geht in meinem Leben nämlich nicht nur darum, was ich säe, sondern »auf wen«, also wer meine Lebensgrundlage ist. Wer auf den Geist und damit auf Jesus sät, sich auf ihn verlässt, der erntet Vergebung und Leben. Vers 8 zeigt zugleich auf, dass es bei Saat und Ernte nicht nur um unser alltägliches Leben geht, sondern um Leben, das in Ewigkeit bleibt.

Zielgedanke

Es kann nur geerntet werden, was gesät wird. Aber Jesus durchbricht diesen Kreislauf, wo er sonst zum Tod führt.

(Der zweite Teil des Zielgedankens führt über den Text im Bilderbuch hinaus. Deshalb muss man in der Vorbereitung überlegen, ob und wie stark man ihn einbezieht.)

Ideen zur Gestaltung

Bilderquiz

Man zeigt auf der Leinwand ein Samenkorn und anschließend drei Bilder von Pflanzen. Die Quizfrage lautet: Was wächst aus diesem Korn?

Im kleinen Kreis kann man Saatkörner oder Bilder davon auf Bilder der passenden Pflanzen legen.

Dalli Klick

Was wächst hier?

Von einer Pflanze werden immer mehr Bildausschnitte gezeigt. Wer weiß zuerst, welche Pflanze das Bild zeigt? Im Internet gibt es Seiten, um so etwas zu gestalten.

Mäuse basteln oder als Maus verkleiden

siehe vorheriger Teil

Geschichte nachspielen

Hier kann z. B. der Streit der Mäusekinder in der Schule nachgespielt werden oder das Kuscheln und Kitzeln der Mäusefamilie am Ende des Buchs.

Saatkärtchen mitgeben

Auf ein Kärtchen schreibt man die Frage: Was will ich säen? Jeder kann für sich selbst etwas eintragen: Liebe, Freundlichkeit, Hilfe... Auf der Rückseite klebt ein kleiner Beutel mit Saatgut nach Wahl. Zu Hause kann dann gesät werden.

Gespräch & Bilder malen

Im Gespräch kann man mit den Kindern überlegen:

- Was möchtest du gerne säen und ernten? Hier bietet es sich an, gemeinsam noch mal das Bild von Tom und Lulu im Nest zu betrachten, auf dem ihre Wunschkpflanzen zu sehen sind. Dann können die Kinder ihre ganz persönliche Wunschkpflanze malen: einen Autobaum, eine Gummibärchenblume ...
- Gibt es etwas eigentlich Unsichtbares, das du säen und ernten möchtest (vielleicht werden im Gespräch Liebe, Kuscheln, sich helfen ... genannt). Wie kannst du es malen?

Wer möchte, kann sein Bild anschließend im Kreis in die Mitte legen und etwas dazu sagen. Wenn man die Aktion im Familiengottesdienst verwenden möchte, können die Kinder während der Predigt rausgehen und malen. Dann können die gemalten Bilder fotografiert und an der Leinwand für alle gezeigt werden.